

## **18. September 1972: Rede des CDU-Vorsitzenden R. Barzel zur Ostpolitik. Zusammenfassung der aktuellen TASS-Informationen aus dem Ausland\***

Bei einer Rede zum „Tag der Heimat“ erklärte Barzel, im Fall eines Wahlsieges der CDU/CSU bei den Parlamentswahlen würde diese die gemeinsame Mairesolution aller Bundestagsfraktionen zu den Ostverträgen zur Grundlage ihrer Politik gegenüber den sozialistischen Ländern machen.

/folgt/

TASS Zusammenfassung 1 Seite 3 18. September 1972

Zu den zwischen der BRD, der Sowjetunion und der Volksrepublik Polen geschlossenen Verträgen betonte Barzel, dass diese „keine endgültige Regelung darstellen“ und „keine juristische Grundlage“ für neue Grenzen bildeten. Er sagte, die CDU werde es nicht zulassen, dass „die deutsche Vergangenheit aus der Erinnerung in den Gebieten jenseits der Oder-Neiße-Grenze verschwindet“ und „die noch in diesen Gebieten lebenden Deutschen die deutsche Staatsbürgerschaft verlieren“.

Die CDU, merkte Barzel weiter an, könne das Münchner Abkommen nicht als von Anfang an ungültig [ex tunc] betrachten. Er forderte, dass als Folge der Regelung der Beziehungen mit der ČSSR die „Rechte der Sudetendeutschen“ nicht beschnitten würden.

---

\* RGANI, F. 80, op. 1, d. 442, S. 55f. – Hs.: „18. September 1972, S. 2, Zusammenfassung 1.“ Hs. Notiz von Brežnev: „An M. A. Suslov: Kann man nicht Barzel in der Presse den Kopf zu waschen - aber Brandt nicht schaden.“ Hs. vermerkt: „Gen. Zimjanin wurde beauftragt. 20. September 1972.“